**Praktische Abiturprüfung in der Sportart Rudern April-2013**

Der praktische Teil der besonderen Fachprüfung in der Sportart Rudern wird als zweite Prüfungsaufgabe mit zwei Teilaufgaben geprüft.

**Teilaufgabe 1 (Aufgabenart 3 – Demonstration)**

**Demonstration im Skiff:**

1. selbstständiges Einsteigen und Ablegen vom Steg;
2. vorwärts Rudern in gleichmäßig zügigem Tempo (ca. 200m);

(Orientierungswert für die Schlagfrequenz kleiner/gleich 21);

1. vorwärts Rudern mit Temposteigerung (Orientierungswert für die Schlagfrequenz ca. 28/min);
2. Abstoppen und Wenden mit langer Wende (Backbord und Steuerbord);
3. selbstständiges Anlegen am Steg, anschließend selbstständiges Aussteigen.

**Bewertung** (0-3 Punkte sind bei jedem Prüfungselement erreichbar; 15 erreichte Punkte entsprechen Note 1+):

**3 Punkte:** sichere und fehlerfreie Bewegungsausführung

**2 Punkte:** weitgehend fehlerfreie Bewegungsausführung mit geringfügigen Bewegungsfehlern

**1 Punkt:** Bewegungsausführung weißt Mängel auf, der Bewegungsablauf ist noch zielführend, die Grobform ist noch erkennbar

**0 Punkte:** Erhebliche Mängel der Bewegungsausführung sind erkennbar, der Bewegungsablauf ist nicht zielführend, die Grobform ist nicht erkennbar

**Teilaufgabe 2 (Aufgabenart 4 – situative Anwendung)**

1. **Situative Anwendung im Mannschaftsboot (Rennboot): Start + 30 Schläge Rennfrequenz**
2. **Reflexiver Anteil**

**Zu A: Beobachtungsschwerpunkte: Bewegungsfluss, Schlagfrequenz, Rudertechnik**

**Bewertung:**

**„sehr gut“:** Die technischen Elemente werden sicher beherrscht, genau ausgeführt und fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt. Der Gesamteindruck ist ausgezeichnet.

**„gut“:** Die technischen Elemente werden mit geringen Mängeln beherrscht, zweckmäßig ausgeführt und insgesamt fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.

**„befriedigend“:** Die technischen Elemente werden beherrscht, entsprechen der Grobform und sind zufriedenstellend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.

**„ausreichend“**: Die technischen Elemente entsprechen nicht immer der Grobform und werden kaum in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.

**„mangelhaft“:** Einfache technische Elemente werden überwiegend fehlerhaft ausgeführt und entsprechen nicht der Grobform.

**„ungenügend“:** Die technischen Grundelemente werden falsch ausgeführt.

**Zu B: Beispiele für mögliche reflexive Anteile**

* Darstellung von wesentlichen biomechanischen Grundlagen der entsprechenden

sportlichen Bewegung und die Folgen bei Nichtbeachtung

* Demonstration notwendiger Sicherheitsmaßnahmen
* Reflexion des eigenen Bewegungslernens
* Gestaltung und Demonstration von Möglichkeiten zum Erlernen der entsprechenden Bewegung
* Fehleranalyse und Fehlerkorrektur